



Informationen und Ergebnisse zur Erhebung

Welche Daten erfragen wir?

- Verdienste und Arbeitsstunden der Beschäftigten in allen Wirtschaftszweigen
- ausgewählte Angaben zu den Betrieben, in denen diese Beschäftigten arbeiten

Wen und wie oft befragen wir?

Sachsenweit monatlich rund 3 600 Betriebe in allen Wirtschaftszweigen der Land- und Forstwirtschaft, des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereichs

Woher stammen die Daten?

- alle Merkmale können aus der betrieblichen Lohnabrechnung entnommen werden
- folgen den Vorgaben der Entgeltbescheinigungsverordnung
- liegen in den Betrieben digital vor
- erfordern keinerlei extra Berechnungen/Zusammenstellungen

Wie kommen die Daten zu uns?

Durch elektronische Meldung über das

- Erhebungsportal e.STATISTIK.Core:
<https://core.estatistik.de/core/#>
- oder
- IDEV-Portal Sachsen:
<https://www.statistik.sachsen.de/idev/#>

Wie können Sie profitieren?

Bereitstellung der Daten für die interessierte Öffentlichkeit, Medien, Wirtschaftsunternehmen und -verbände, Interessenvertretungen, wissenschaftliche Einrichtungen, Länder- und Bundesministerien, Europäische Kommission.

Sie erhalten realitätsnahe und aktuelle Informationen zu Verdiensten in Sachsen:

- Verdienstenwicklung anhand des Nominal- und Reallohnindex
- Angaben zum Niedriglohnbereich
- durchschnittliches Verdienstniveau und Verdienstverteilung
- Gender Pay Gap (Verdienstunterschied zwischen Frauen und Männern)

Wo finden Sie weitere Informationen und Ergebnisse?

Internet:



Datenbank Genesis:

Tief gegliederte Ergebnisse mit Filterfunktion

Aktualisierung:

quartalsweise

Wer hilft bei Fragen weiter?

Fachbereich

Tel. 03578/33 3279

E-Mail: verdienste@statistik.sachsen.de

Kundenservice

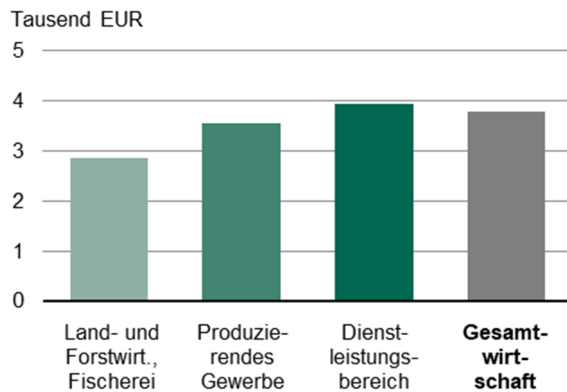
Tel. 03578/33 1913

E-Mail: info@statistik.sachsen.de



Welche Ergebnisse liegen aus der Verdiensterhebung 2023 vor?

Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst (ohne Sonderzahlungen) Vollzeitbeschäftigter in Sachsen 2023



In der sächsischen Gesamtwirtschaft betrug 2023 der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst für Vollzeitbeschäftigte 3.791 Euro (ohne Sonderzahlungen), wobei im Dienstleistungsbereich mit 3.952 Euro über 38 Prozent mehr als im Bereich der Land- und Forstwirtschaft (2.862 Euro) verdient wurde. Die höchsten Verdienste wurden im Wirtschaftsabschnitt Erziehung und Unterricht mit 5.012 Euro und in der Energieversorgung mit 4.815 Euro verdient. Am wenigsten verdienten Beschäftigte im Gastgewerbe mit 2.730 Euro. Auch in der Land- und Forstwirtschaft lagen die Verdienste mit 2.862 Euro unter dem Durchschnitt der Gesamtwirtschaft.

Beschäftigung im Niedriglohnbereich in Sachsen im April 2023

In Sachsen lag im April 2023 etwa jedes sechste abhängige Beschäftigungsverhältnis (17 Prozent) im Niedriglohnbereich. Damit wurden rund 296 Tausend von insgesamt 1,71 Millionen Jobs unterhalb der deutschlandweiten Niedriglohnschwelle von 13,04 Euro brutto je Stunde entlohnt. Im Vergleich zu 2022 fielen ca. 7 Prozent weniger Beschäftigungsverhältnisse unter die Niedriglohngrenze.

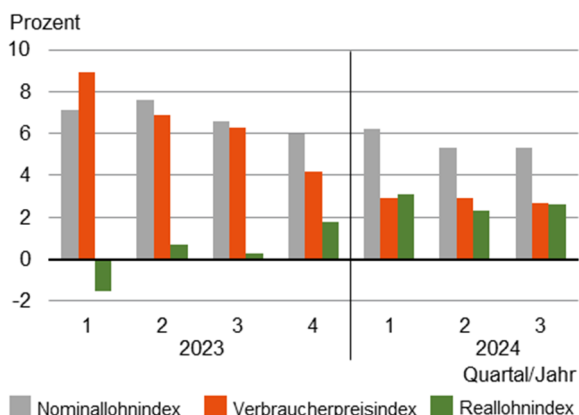
Die Niedriglohnschwelle liegt bei zwei Dritteln des Medianverdienstes aller einbezogenen abhängigen Beschäftigungsverhältnisse von 19,56 Euro brutto je Stunde.

Verdienstunterschied zwischen Frauen und Männern in Sachsen im April 2023

Im April 2023 verdienten Frauen in Sachsen im Durchschnitt 19,31 Euro brutto je Stunde (ohne Sonderzahlungen). Das waren rund neun Prozent weniger als der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Männer von 21,25 Euro. Bundesweit war dieser als „Gender Pay Gap“ bezeichnete geschlechtsspezifische Verdienstabstand mit 18 Prozent deutlich höher.

Veränderungsraten des Reallohn-, des Nominallohn- und des Verbraucherpreisindex in Sachsen seit 2023

(Basis 2022=100)



Die Reallöhne haben sich in Sachsen im 3. Quartal 2024 um 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal erhöht. Der Anstieg der Nominallöhne betrug 5,3 Prozent, während die Teuerung im gleichen Zeitraum bei 2,7 Prozent lag, so dass sich ein hoher preisbereinigter Verdienstzuwachs ergab. Die Inflationsausgleichsprämie, die in Tarifverträgen beschlossenen Lohnsteigerungen und Einmalzahlungen sowie die verlangsamte Teuerung waren für die positive Entwicklung prägend.

Der Nominallohnindex bildet die Entwicklung der Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen ab, während der Reallohnindex über die preisbereinigte Verdienstentwicklung Auskunft gibt. Die Teuerung wird anhand der durchschnittlichen Entwicklung der Verbraucherpreise ermittelt.